Evaluation der Schulsozialarbeit in Mannheim

Projektphase
Bachelor Pädagogik

Inwieweit wurden die Ziele aus den Kooperations- und Zielvereinbarungen umgesetzt?

Leitzielvereinbarung:

- Schulen mit und ohne Zielvereinbarung unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Möglichkeiten der Partizipation für Schüler*innen am Schulalltag.
- Schulen mit und ohne Zielvereinbarung unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.
- Schulen mit und ohne Zielvereinbarung unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Einschätzung darüber, wie sehr Lehrer*Innen und Schulsozialarbeiter*Innen Eltern darin unterstützen, unter- & miteinander in einen Austausch zu kommen.
- Schulen mit und ohne Zielvereinbarung unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Förderung der Basiskompetenzen.
- Schulen mit und ohne Zielvereinbarung unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Schulabstinenz.
- Schulen mit und ohne Zielvereinbarung unterscheiden sich nicht darin, ob die SchülerInnen mehr über ihre Identität erfahren sowie realisierbare Ideen und Wünsche für ihre Zukunft haben.

✓ **Schulen mit und ohne Leitzielvereinbarung unterscheiden sich darin, in wie vielen Fällen bei ernsthafter Kindeswohlgefährdung im Schuljahr 2018/2019 das Jugendamt informiert wurde.**

Berufserfahrung:

- Die Berufserfahrung der Befragten hat keinen großen Einfluss darauf, wie diese die Möglichkeiten der Partizipation der Schüler*innen am Schulalltag einschätzen.

✓ **Je höher die Berufserfahrung ist, desto schlechter fühlen sich die Befragten über Einrichtungen in der Umgebung der Schule informiert.**

- Die Berufserfahrung hat keinen Einfluss darauf, wie häufig die Befragten Schüler*Innen und Eltern aktiv auf die Angebote und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit hingewiesen haben.
- Die Berufserfahrung hat keinen Einfluss auf die Förderung der Basiskompetenzen.

✓ **Je höher die Berufserfahrung ist, desto niedriger schätzen die Befragten ihre Kenntnis über Schulabstinenz an der Schule ein.**

- Die Berufserfahrung hat keinen Einfluss darauf, ob die Schüler*innen mehr über ihre Identität erfahren sowie realisierbare Ideen und Wünsche für ihre Zukunft haben.

✓ **Je höher die Berufserfahrung ist, desto eher wird bei ernsthafter Kindeswohlgefährdung das Jugendamt informiert.**

Profession:

✓ **Die Schulsozialarbeiter*innen glauben häufiger als Lehrer*innen und Schulleitungen, dass Schüler*innen viele Möglichkeiten zur Partizipation an dem Schulalltag haben.**

✓ **Die Schulsozialarbeiter*innen sind mit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern zufriedener als Schulleitungen und Lehrer*Innen.**

- Die Professionen unterscheiden sich nicht in ihrer Meinung, wie sehr Eltern darin unterstützt werden, unter- & miteinander in einen Austausch zu kommen.
- Die Professionen unterscheiden sich nicht, hinsichtlich der Förderung der Basiskompetenzen.

✓ **Die Professionen unterscheiden sich darin, in wie vielen Fällen die Mitarbeiter*innen im Schuljahr 2018 /2019 mit Schulabstinenz zu tun hatten.**

- Die Professionen unterscheiden sich nicht darin, ob die SchülerInnen mehr über ihre Identität erfahren sowie realisierbare Ideen und Wünsche für ihre Zukunft haben.

✓ **Die Professionen unterscheiden sich darin, in wie vielen Fällen bei ernsthafter Kindeswohlgefährdung im Schuljahr 2018/2019 das Jugendamt informiert wurde.**

Stellenumfang der Schulsozialarbeiter*innen:

✓ **Je geringer der Stellenumfang der Schulsozialarbeiter*innen ist, desto eher glauben diese, dass Schüler*innen die Möglichkeiten haben, am Schulalltag zu partizipierten.**

✓ **Je geringer der Stellenumfang der Schulsozialarbeiter*innen ist, desto häufiger findet ein Austausch mit außerschulischen Kooperationspartnern statt.**

✓ **Je höher der Stellenumfang der Schulsozialarbeiter*Innen an einer Schule ist, desto häufiger werden Eltern von Lehrer*Innen und Schulsozialarbeiter*Innen darin unterstützt, unter- & miteinander in einen Austausch zu kommen.**

- Der Stellenumfang der Schulsozialarbeiter*innen hat keinen Einfluss auf die Förderung der Basiskompetenzen.

✓ **Je höher der Stellenumfang der Schulsozialarbeiter*innen ist, desto größer schätzen die Befragten den Verantwortungsbereich der jeweils andere Profession ein.**

✓ **Der Stellenumfang der Schulsozialarbeiter*innen hat teilweise einen Einfluss darauf, ob die Schüler*innen mehr über ihre Identität erfahren sowie realisierbare Ideen und Wünsche für ihre Zukunft haben.**

✓ **Je geringer der Stellenumfang, desto höher ist die Anzahl der Konfrontationen mit wichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.**

Standort:

- Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Standort der Schule und der Einschätzung der Befragten, inwieweit die Schüler*innen Möglichkeiten zur Partizipation am Schulalltag haben.
- Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Standort der Schule und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.

✓ **Je strukturell auffälliger der Schulstandort ist, desto häufiger wurden Schüler*innen und Eltern auf die Angebote und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit hingewiesen.**

- Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Standort der Schule und der Förderung der Basiskompetenzen.

✓ **Je strukturell auffälliger der Standort der Schule ist, desto niedriger schätzen die Befragten ihre Kenntnis über Schulabstinenz ein.**

- Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Standort der Schule und darin, ob die Schüler*innen mehr über ihre Identität erfahren sowie realisierbare Ideen und Wünsche für ihre Zukunft haben.

✓ **Je strukturell unauffälliger der Standort der Schule ist, desto eher wird eine Kindeswohlgefährdung erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen.**

Schulform:

- Es gibt keinen Unterschied zwischen den Schulformen, dahingehend, wie die Befragten die Möglichkeiten der Partizipation für Schüler*innen am Schulalltag einschätzen.
- Es gibt keinen Unterschied zwischen den Schulformen, hinsichtlich der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.
- Es gibt keinen Unterschied zwischen den Schulen, dahingehend, wie oft Schüler*innen aktiv auf die Angebote und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit hingewiesen wurden.
- Es gibt keinen Unterschied zwischen den Schulformen, dahingehend, wie die Basiskompetenzen gefördert werden.

✓ **Es gibt einen Unterschied zwischen den Schulformen und dem Kontakt mit Schulabstinenz.**

- Es gibt keinen Unterschied zwischen den Schulformen, dahingehend, ob die Schüler*innen mehr über ihre Identität erfahren sowie realisierbare Ideen und Wünsche für ihre Zukunft haben.

✓ **Es gibt einen signifikanten Unterschied zwischen den Schulformen und der Anzahl der Informationsweitergabe an das Jugendamt in dem Schuljahr (2018/2019).**

Vorbereitung der Daten zur Auswertung → Auswertung der Daten mit SPSS → Posterpräsentation → Hospitation in der Schulsozialarbeit → Ergebnispräsentation in Mannheim → Abschlussbericht → Fortlaufende Evaluationen

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG

Projekt 1.01.235:

Prof. Dr. Karsten Speck, Ingo Hettler, Sadja Al-Nashash, Kira Bley, Natalie Großmann, Danielle Konz, Lorena Lange, Sarah Neumann-Opitz, Tanja Rave
Kontakt: eva.schuso.ma@uol.de